

Unterschriften für den Minister

Zum symbolischen Spatenstich kamen auch mehrere Protestgruppen aus dem Landkreis. Sie übergaben Unterschriftenlisten und Petitionen an Hessens Verkehrsminister Tarek Al-Wazir und Ministerialdirigent Gerhard Rühmkorf vom Bundesverkehrsministerium.

„Vergesst uns nicht“ und „Ein leiseres Berndorf für alle“ stand auf den Schildern, die die Bürgerinitiative aus dem Twistetaler Ortsteil mit zum Spatenstich gebracht hatte. „Wir haben die Hoffnung, dass wir doch noch früher dran kommen“, sagte Daniel Spratte, Sprecher der BI. Bisher sei Berndorf noch Schlusslicht in Sachen Planung für Ortsumgehungen, „obwohl wir die größte Lärmbelastung haben“. Dass der Bundestag die Prioritäten setze „und wir dann gucken müssen, wie wir damit umgehen müssen“, sagte Al-Wazir im Gespräch mit der Gruppe. „Die Lärmsituation ist mir sehr bewusst“, sagte der Minister. Allerdings gebe es auch begrenzte Planungskapazitäten.

Diskutiert hatte der Minister auch mit der Bürgerinitiative Mensch und Natur in der Nationalparkregion Kellerwald/Edersee, die sich gegen Windkraftanlagen am Mühlenberg zwischen Vöhl und Lichtenfels ausspricht. Die Gruppe sieht einen Interessenkonflikt zwischen dem Nationalpark und dem Vorhaben, Windkraftanlagen in dessen Nähe zu bauen. In einer Petition, die sie Al-Wazir überreichten, wird darum gebeten, die Planungen für die Windkraftanlagen einzustellen. Einige Atom- und Braunkohlekraftwerke würden in den kommenden Jahren vom Netz gehen. Diese Energie wolle man kompensieren. Der Naturschutz sei ihm sehr wichtig, die entsprechenden Vorranggebiete seien deshalb auch mit Sorgfalt ausgewählt worden.

Die Nähe zum Nationalpark spiele keine Rolle, da die Anlagen dort nicht geplant seien. „Die Grenze ist da, wo der Nationalpark aufhört. Das Gebiet kann nicht grenzenlos sein.“ Wer Windräder bauen möchte und einen genehmigungsfähigen Antrag habe, dürfe auch bauen, sagte Al-Wazir.

Rund 8000 Unterschriften übergab die Wassersportgemeinschaft Eder-Diemelsee (WSGE) an Ministerialdirigenten Gerhard Rühmkorf. Noch fünf Wochen laufe die Aktion, sagte Vorstandsmitglied Klaus Stach. Man rechne mit insgesamt mehr als 10 000 Unterschriften. Die Situation am Edersee müsse dringend thematisiert werden. Nicht nur für Wassersportler brechen Möglichkeiten zusammen. (ren)